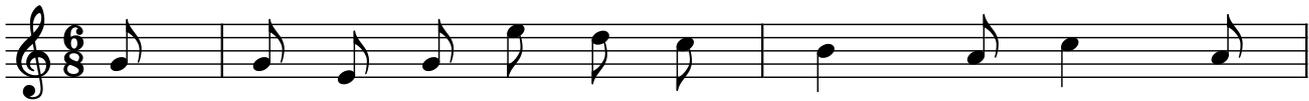


Wie ist doch die Erde so schön

Text:
Robert Reinick (1838)

Melodie:
Franz Gustav Klauer (1850)

$\text{♩} = 100$ C C G F



1. Wie ist doch die Er - de so schön, so schön! Das

³ G G C C C



wis - sen die Vö - ge - lein. — Sie ha - ben so leicht Ge -

⁶ G F G G C



fie - der und sin - gen so fro - he Lie - der in den

⁹ F G F



blau - en Him - mel hin - ein, — in den

¹¹ G F F G C



blau - en Him - mel hin - ein..

1. Strophe

*Wie ist doch die Erde so schön, so schön!
Das wissen die Vögelein.
Sie haben so leicht Gefieder
uns singen so frohe Lieder
in den blauen Himmel hinein.*

2. Strophe

*Wie ist doch die Erde so schön, so schön!
Das wissen die Fluß' und die Seen:
Sie malen im klaren Spiegel
Die Gärten, die Städt' und die Hügel
und die Wolken, die drüber geh'n,*

3. Strophe

*Und Sänger und Maler, die wissen es,
und wissen's viel andere Leut',
und wer es nicht malt, der singt es,
und wer es nicht singt, ja dem klingt es
in dem Herzen vor lauter Freud'.*